

Strukturierter Qualitätsbericht

Gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2015



Erstellt zum 15. November 2016

Einleitung

1. Schön Klinik. Messbar und spürbar besser für Patienten und Mitarbeiter

Unsere Krankenhäuser verbindet ein gemeinsamer Qualitätsanspruch.

Wir wollen, dass es Patienten nach einem Klinikaufenthalt in einer Schön Klinik messbar und spürbar besser geht. Deshalb messen wir seit vielen Jahren unsere Therapieergebnisse und unternehmen gemeinsame Anstrengungen als Ärzte, Pflegekräfte, Therapeuten sowie Mitarbeiter in Service und Verwaltung, um im Sinne unserer Patienten noch besser zu werden.

Mit 8.800 Mitarbeitern an 17 Standorten sind wir eine der größten inhabergeführten Klinikgruppen in Deutschland und behandeln jedes Jahr 94.000 Patienten. Unsere Schwerpunkte liegen in den Bereichen Orthopädie, Neurologie, Psychosomatik, Chirurgie und Innere Medizin. Einige unserer Kliniken haben Auszeichnungen als "sehr gute Arbeitgeber im Gesundheitswesen" erhalten. Wir engagieren uns im Rahmen von "Great Place to Work", um uns auch hier stetig zu verbessern.

Eine starke Gruppe mit vielen Möglichkeiten.

17 Standorte vom Ostseestrand bis zum Watzmann bieten unseren Patienten Spitzenmedizin und unseren Mitarbeitern vielfältige berufliche Perspektiven in einer starken Gruppe.

Unsere Standorte:



¹ Ab Januar 2014 Chirurgisch-Orthopädische Fachklinik Lorsch als 17. Standort
Anmerkung: 17 Standorte beinhalten Tagesklinik Hamburg und München

2. Schön Klinik München Harlaching

1913 als „Königliche Orthopädische Klinik“ gegründet, ist die Schön Klinik München Harlaching mit über 10.000 behandelten Patienten jährlich heute eine der größten Spezialkliniken für Beschwerden des Bewegungsapparats in Deutschland. Unsere Operateure sind national und international anerkannt.

Wir sind Partner des Olympiastützpunktes Bayern und vom Weltfußballverband als FIFA Medical Centre of Excellence zertifiziert. Zahlreiche Spitzensportler werden von unseren Experten betreut. Unser Mitarbeiter schätzen an unserer Klinik insbesondere die sorgfältige Einarbeitung und die fachgruppen- und hierarchieübergreifende Zusammenarbeit im Alltag und in Projekten. Wir führen alle 2 Jahre eine Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung im Rahmen von Great Place to Work durch und vergleichen uns damit im Bezug auf die Mitarbeiterzufriedenheit intern und extern.

Für unsere Patienten bieten wir eine optimale medizinische und therapeutische Versorgung, verbunden mit hohem Komfort und bester Dienstleistung und sind seit 1999 nach der DIN ISO 9001-2008 zertifiziert.

Qualität.

In Medizin, Therapie und Pflege sprechen wir nicht nur über Qualität – wir wollen sie nachweisen können. So messen wir Behandlungsfortschritte und fragen alle Patienten standardmäßig, wie zufrieden sie mit dem Klinikaufenthalt sind. Im Jahr 2013 gaben über 96 Prozent der Befragten an, dass sie unser Krankenhaus Bekannten und Freunden weiterempfehlen würden. Ein Wert, der uns stolz macht und zugleich anspricht, weiterhin das Beste für unsere Patienten zu geben.

Unsere Fachzentren.

Unsere Klinik verfügt über rund 200 Betten und 6 Fachzentren:

Wirbelsäulenchirurgie

Knie-, Hüft- und Schulterchirurgie

Hand- und Ellenbogenchirurgie, Mikrochirurgie und Plastische Chirurgie

Fuß- und Sprunggelenkchirurgie

Kinder- und Neuroorthopädie

Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

Ein virtuelles Fachzentrum Sportorthopädie sowie das Schön Klinik Rückeninstitut und ein Therapie- und Trainingszentrum runden das Angebot ab. Neben 148 Planbetten verfügen wir über eine Privatklinik und kooperieren mit zwei Arztpraxen und einer orthopädischen Werkstatt im Hause.

Der nachfolgende Qualitätsbericht ist entsprechend den gesetzlichen Anforderungen bzw. Empfehlungen der Spitzenverbände von Krankenhäusern und Krankenkassen aufgebaut und von unserem Qualitätsmanagement erstellt. Die Klinikleitung, vertreten durch den Klinikleiter, den Ärztlichen Direktor und die Pflegedienstleitung, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Für weitere Fragen zum Qualitätsbericht stehen Ihnen unsere Abteilungen Qualitätsmanagement, sowie die Mitarbeiter unserer medizinischen Fachzentren gerne zur Verfügung. Für alle weiteren Informationen zur Klinik steht Ihnen unsere Abteilung für Marketing / PR gerne zur Verfügung. Bitte beachten Sie auch unseren freiwillig, jährlich erstellten, übergreifenden Qualitätsbericht. Alle Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage: www.schoen-kliniken.de/mha.

Wir behandeln in unserer Klinik Patienten im Rahmen von §108 SGB V sowie einer privatklinischen Versorgung. Die Qualitätssicherung wird in beiden Versorgungsbereichen gleichermaßen sichergestellt. Daher sind die Angaben zur Qualitätssicherung nach §137 SGB V auch nur für beide Versorgungsbereiche gemeinsam möglich. Bitte berücksichtigen Sie dies bei den Angaben unter B-6 sowie in den Teilen C 1.1-1.2.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name: Hanne Kayser
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Leitung Qualitätsmanagement
Telefon: 089 / 6211 - 1082
Telefax: 089 / 6211 - 1083
E-Mail: hkayser@schoen-kliniken.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name: Dr. Arne Berndt
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Klinikleiter
Telefon: 089 / 6211 - 1010
Telefax: 089 / 6211 - 1011
E-Mail: aberndt@schoen-kliniken.de

Weiterführende Links

Homepage: www.schoen-kliniken.de
Webseiten der Schön Klinik
München Harlaching: www.schoen-kliniken.de/mha

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	2
Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses		
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	10
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	10
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	10
A-3a	Organisationsstruktur des Krankenhauses	11
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	12
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	12
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	14
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	15
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	16
A-8.1	Forschung und akademische Lehre	16
A-8.2	Ausbildung in anderen Heilberufen	16
A-8.3	Forschungsschwerpunkte	16
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	16
A-10	Gesamtfallzahlen	16
A-11	Personal des Krankenhauses	17
A-11.1	Ärzte und Ärztinnen	17
A-11.2	Pflegepersonal	17
A-11.3	Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	19
A-11.4	Spezielles therapeutisches Personal	19
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	20
A-12.1	Qualitätsmanagement	20
A-12.1.1	Verantwortliche Person	20
A-12.1.2	Lenkungsgremium	20
A-12.2	Klinisches Risikomanagement	20
A-12.2.1	Verantwortliche Person	20
A-12.2.2	Lenkungsgremium	21
A-12.2.3	Instrumente und Maßnahmen	21
A-12.2.3.1	Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems	22
A-12.2.3.2	Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen	22
A-12.3	Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte	22
A-12.3.1	Hygienepersonal	22
A-12.3.2	Weitere Informationen zur Hygiene	23

A-12.3.2.1	Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen	23
A-12.3.2.2	Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie	23
A-12.3.2.3	Umgang mit Wunden	24
A-12.3.2.4	Händedesinfektion	24
A-12.3.2.5	Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)	24
A-12.3.2.6	Hygienebezogenes Risikomanagement	24
A-12.4	Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	25
A-13	Besondere apparative Ausstattung	26

Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-1	Wirbelsäulenzentrum	28
B-1.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	28
B-1.2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung	30
B-1.3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	30
B-1.4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung	32
B-1.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	32
B-1.6	Hauptdiagnosen nach ICD	33
B-1.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	33
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	33
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)	34
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	34
B-1.11	Personelle Ausstattung	34
B-1.11.1	Ärzte und Ärztinnen	34
B-1.11.2	Pflegepersonal	35
B-2	Zentrum für Knie-, Hüft- und Schulterchirurgie	36
B-2.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	36
B-2.2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung	36
B-2.3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	36
B-2.4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung	39
B-2.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	39
B-2.6	Hauptdiagnosen nach ICD	39
B-2.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	39
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	40
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)	40

B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	40
B-2.11	Personelle Ausstattung	40
B-2.11.1	Ärzte und Ärztinnen	40
B-2.11.2	Pflegepersonal	41
B-3	Zentrum für Hand- und Ellenbogenchirurgie, Mikrochirurgie und Plastische Chirurgie	43
B-3.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	43
B-3.2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung	43
B-3.3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	44
B-3.4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung	46
B-3.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	46
B-3.6	Hauptdiagnosen nach ICD	46
B-3.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	46
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	47
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)	47
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	47
B-3.11	Personelle Ausstattung	47
B-3.11.1	Ärzte und Ärztinnen	47
B-3.11.2	Pflegepersonal	48
B-4	Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie	50
B-4.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	50
B-4.2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung	51
B-4.3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	51
B-4.4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung	53
B-4.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	53
B-4.6	Hauptdiagnosen nach ICD	53
B-4.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	53
B-4.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	54
B-4.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)	54
B-4.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	54
B-4.11	Personelle Ausstattung	54
B-4.11.1	Ärzte und Ärztinnen	54
B-4.11.2	Pflegepersonal	55
B-5	Zentrum für Kinder- und Neuroorthopädie	57
B-5.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	57

B-5.2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung	58
B-5.3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	58
B-5.4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung	60
B-5.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	60
B-5.6	Hauptdiagnosen nach ICD	60
B-5.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	60
B-5.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	61
B-5.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)	61
B-5.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	61
B-5.11	Personelle Ausstattung	62
B-5.11.1	Ärzte und Ärztinnen	62
B-5.11.2	Pflegepersonal	62
B-6	Zentrum für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	64
B-6.1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	64
B-6.2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung	65
B-6.3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	65
B-6.4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung	66
B-6.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	66
B-6.6	Hauptdiagnosen nach ICD	66
B-6.7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	67
B-6.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	67
B-6.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)	67
B-6.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	67
B-6.11	Personelle Ausstattung	67
B-6.11.1	Ärzte und Ärztinnen	67
B-6.11.2	Pflegepersonal	68
Qualitätssicherung		
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V	69
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V (a. F.)	69
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V (a. F.)	69

C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	69
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	69
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V (a. F.)	69
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V (a. F.)	70

Qualitätsmanagement

D-1	Qualitätspolitik	71
D-2	Qualitätsziele	72
D-3	Aufbau des einrichtungswenigen Qualitätsmanagements	74
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	77
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	78
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	79

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Schön Klinik München Harlaching
Institutionskennzeichen: 260913709
Standortnummer: 00
Straße: Harlacher Straße 51
PLZ / Ort: 81547 München
Telefon: 089 / 6211 - 0
Telefax: 089 / 6211 - 1111
E-Mail: linikmuenchenharlaching@schoen-kliniken.de

Ärztliche Leitung

Name: Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Markus Walther
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Ärztlicher Direktor
Telefon: 089 / 6211 - 2041
Telefax: 089 / 6211 - 2042
E-Mail: mwalther@schoen-kliniken.de

Pflegedienstleitung

Name: Gertrud Wyhs
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Pflegedienstleitung
Telefon: 089 / 6211 - 3010
Telefax: 089 / 6211 - 73000
E-Mail: gwys@schoen-kliniken.de

Verwaltungsleitung

Name: Dr. Arne Berndt
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Klinikleiter
Telefon: 089 / 6211 - 1010
Telefax: 089 / 6211 - 1011
E-Mail: aberndt@schoen-kliniken.de

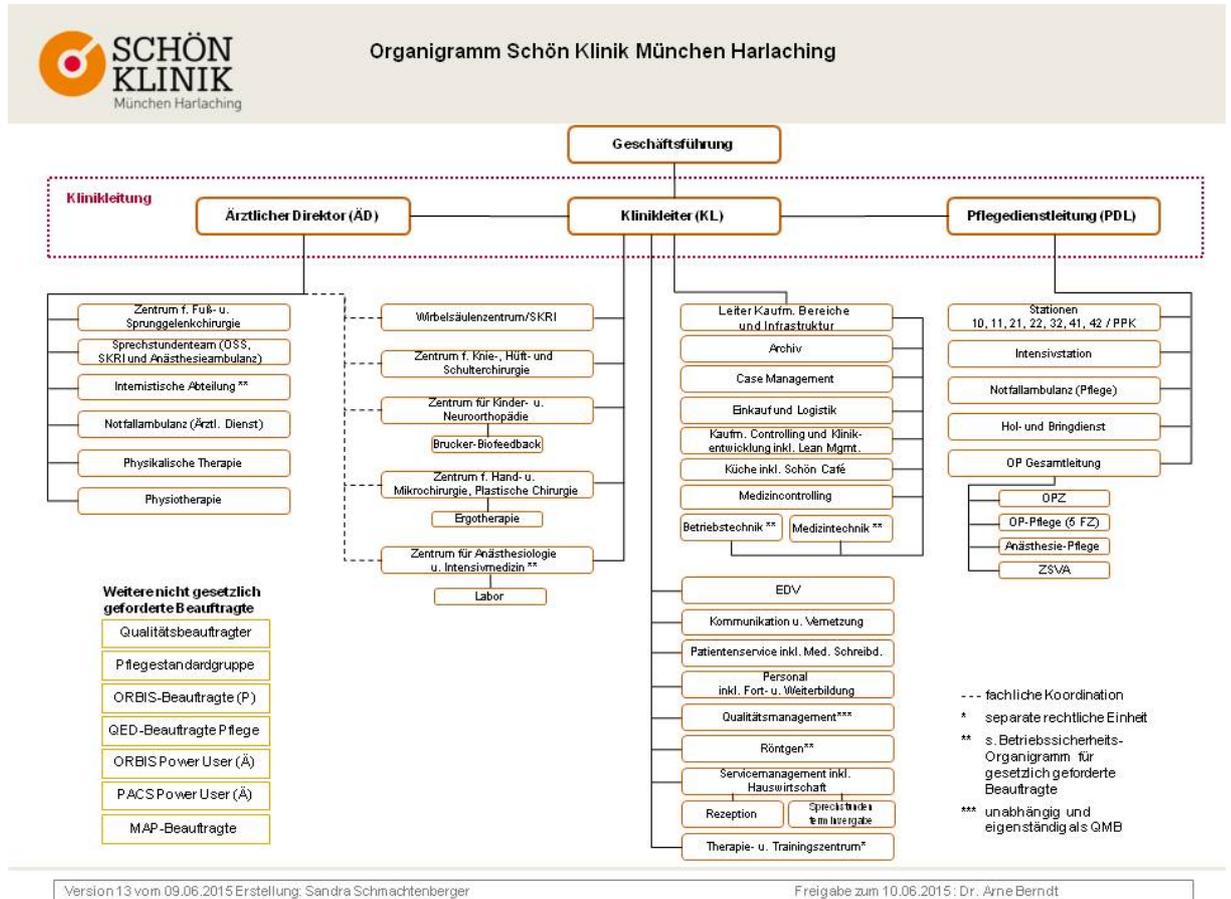
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Schön Klinik Verwaltung GmbH
Art: privat
Internet: www.schoen-kliniken.de

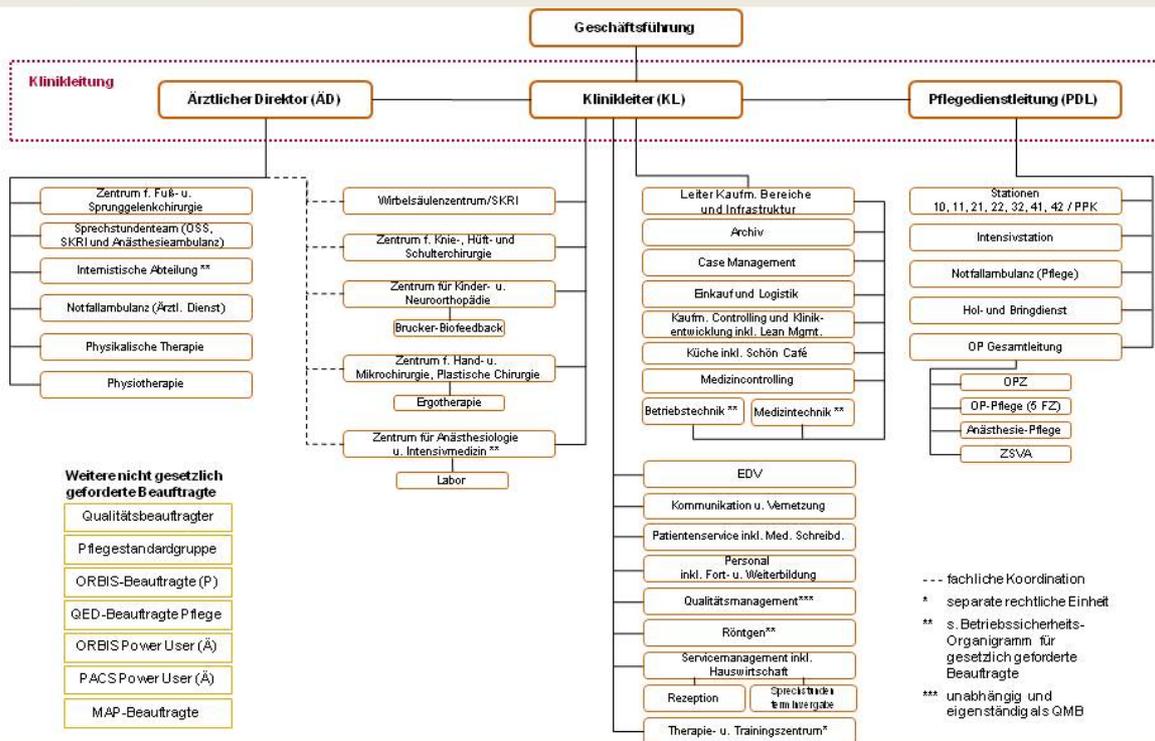
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: ja
Universität: Paracelsus Medizinische Privat-Universität (PMU) Salzburg

A-3a Organisationsstruktur des Krankenhauses



Unsere Klinik im Überblick:



Version 13 vom 09.06.2015 Erstellung: Sandra Schimachenberger

Freigabe zum 10.06.2015: Dr. Arne Berndt

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Verpflichtung besteht: nein

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
- Atemgymnastik / -therapie
- Basale Stimulation
- Bewegungsbad / Wassergymnastik
- Biofeedback-Therapie
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
- Ergotherapie / Arbeitstherapie
- Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie
- Physikalische Therapie / Bädertherapie
- Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie
- Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse

- Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
- Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
- Schmerztherapie / -management
- Sozialdienst
- Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
- Spezielle Entspannungstherapie
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
- Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
- Wärme- und Kälteanwendungen
- Wundmanagement
- Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen
- Kinästhetik
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
- Sporttherapie / Bewegungstherapie
- Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM03	Patientenzimmer: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM05	Patientenzimmer: Mutter-Kind-Zimmer		
NM11	Patientenzimmer: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM14	Ausstattung der Patientenzimmer: Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,00 Euro www.schoen-kliniken.de/mha	
NM15	Ausstattung der Patientenzimmer: Internetanschluss am Bett / im Zimmer	Kosten pro Tag: 7,00 Euro Angabe in Bericht für 10 Stunden	
NM17	Ausstattung der Patientenzimmer: Rundfunkempfang am Bett	Kosten pro Tag: 0,00 Euro www.schoen-kliniken.de/mha	
NM18	Ausstattung der Patientenzimmer: Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 2,50 Euro Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,00 Euro Kosten pro Minute bei eingehenden Anrufen: 0,00 Euro Für Wahlleistungs- unterbringungspatienten 1.50 €	
NM19	Ausstattung der Patientenzimmer: Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer		
NM01	Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum		
NM30	Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Tag: 30,00 Euro (maximal) Kosten pro Stunde: 1,50 Euro (maximal) www.schoen-kliniken.de/mha	
NM36	Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Schwimmbad / Bewegungsbad		
NM48	Besondere Ausstattung des Krankenhauses: Geldautomat	Abhebung ist über unsere Rezeption möglich	
NM09	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		
NM40	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM42	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Seelsorge		
NM49	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		
NM60	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
NM65	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Hotelleistungen		www.schoen-kliniken.de/mha
NM66	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)	Kultursensibilität sowie bestimmte Diätpläne werden berücksichtigt; Diätassistentin vorhanden Umsetzung Expertenstandard Ernährungsmanagement	siehe homepage
NM67	Individuelle Hilfs- und Serviceangebote: Andachtsraum		

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit
BF06	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.
BF07	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette
BF08	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen
BF09	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug
BF10	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
BF17	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
BF18	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische
BF19	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit
BF20	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
BF21	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Patientenlifter
BF22	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Anti-Thrombosestrümpfe
BF24	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien: Diätetische Angebote
BF25	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Dolmetscherdienst
BF26	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

- Dozenten / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
- Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
- Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
- Doktorandenbetreuung

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
- Krankengymnast und Krankengymnastin / Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin
- Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
- Diätassistent und Diätassistentin
- Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin

A-8.3 Forschungsschwerpunkte

Alle wissenschaftlichen Projekte und die aktuellen Publikationen können auf unserer Homepage nachgelesen werden (www.schoen-kliniken.de)

In allen Bereichen bieten wir Hospitationen für interessierte Kollegen an.

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Bettenzahl: 148

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fälle: 8.902

Teilstationäre Fälle: 0

Ambulante Fälle:

- Fallzählweise: 35.900

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 48 Stunden

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	102,02	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	102,02	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	100,02	
- davon ambulante Versorgungsformen	2	
Fachärztinnen/ -ärzte	62,21	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	62,21	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	62,21	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	3	Notfallambulanz und Internistin
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	1	
- davon ambulante Versorgungsformen	2	
Fachärztinnen/ -ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1	
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	1	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Erklärung gem. § 137 Abs. 3 Satz 4, § 136a Satz 2 SGB V

Das Krankenhaus hat die Formulierungsempfehlungen der DKG zur Regelung von Zielvereinbarungen und Zahlung von variablen Boni in seine Mustervereinbarungen für Chefärzte übernommen.

A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 40 Stunden

Personal des Krankenhauses insgesamt

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	124,97	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	124,97	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	124,97	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	4	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	4	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Altenpfleger/ –innen	1	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	1	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	2,85	2 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,85	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	2,85	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Krankenpflegehelfer/ –innen	9,94	1 Jahr
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,94	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	9,94	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Pflegehelfer/ –innen	3,25	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,25	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	3,25	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Operationstechnische Assistenz	3	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	3	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Medizinische Fachangestellte	0	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,15	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,15	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	0,15	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	1,7	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,7	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	1,7	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	5,08	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,08	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	5,08	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP18	Orthopädiemechaniker und Bandagist und Orthopädiemechanikerin und Bandagistin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin	12	In Kooperation mit der orthopädischen Klinikwerkstätte München Harlaching GmbH
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	12	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	10	
	- davon ambulante Versorgungsformen	2	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	13,32	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,32	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	11,22	
	- davon ambulante Versorgungsformen	2,1	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	1	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	0,75	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,75	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	0,75	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP28	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	4,6	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,6	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	4,6	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	
SP32	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	0,63	
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,63	
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
	- davon stationäre Versorgung	0,63	
	- davon ambulante Versorgungsformen	0	

¹ Anzahl der Vollkräfte

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name:	Dr. Hanne Kayser
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Leitung Qualitätsmanagement; Zertifizierung, Schön interner Qualitätsstandard, CIRS, Betriebliches Vorschlagswesen, Auditwesen, Patientenzufriedenheit, Med. und Pflegerische Qualitätsergebnismessung, Beschwerdemanagement, Qualitätsprojekte, Qualitätsberichte
Telefon:	089 / 6211 - 1082
Telefax:	089 / 6211 - 1083
E-Mail:	hkayser@schoen-kliniken.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche:	KL, PDL, CA, OÄ, Technik, QM
Tagungsfrequenz:	monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name:	Dr. Hanne Kayser
Funktion / Arbeitsschwerpunkt:	Leitung Qualitätsmanagement; Zertifizierung, Schön interner Qualitätsstandard, CIRS, Betriebliches Vorschlagswesen, Auditwesen, Patientenzufriedenheit, Med. und Pflegerische Qualitätsergebnismessung, Beschwerdemanagement, Qualitätsprojekte, Qualitätsberichte

Telefon: 089 / 6211 - 1082
 Telefax: 089 / 6211 - 1083
 E-Mail: hkayser@schoen-kliniken.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: KL, PDL, CA, OÄ, Technik, QM
 Tagungsfrequenz: monatlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Qualitäts- und Risikoagenda Letzte Aktualisierung: 15.10.2015
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM05	Schmerzmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM06	Sturzprophylaxe	Name: Schön Klinik Standard zur Sturzprophylaxe Letzte Aktualisierung: 30.07.2012
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Name: Schöm Klinik Dekubitusstandard Letzte Aktualisierung: 17.11.2011
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Name: Schön Klinik Fixierungsleitfaden Letzte Aktualisierung: 15.01.2015
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Name: Meldung von Vorkommnissen bei Medizinprodukten Letzte Aktualisierung: 18.08.2010
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteten Blutverlust	Name: Inhalt der WHO CCheckliste: WHO-Checkliste im OP.doc Letzte Aktualisierung: 20.02.2014
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Name: Inhalt der WHO-Checkliste: WHO-Checkliste im OP.doc Letzte Aktualisierung: 20.02.2014
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Name: Inhalt der WHO-Checkliste: WHO-Checkliste im OP.doc Letzte Aktualisierung: 20.02.2014
RM18	Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswinteren Fehlermeldesystems

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	Letzte Aktualisierung: 02.03.2015
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	Frequenz: monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	Frequenz: quartalsweise

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja, Tagungsfrequenz: monatlich

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)-Schön Klinik übergreifender Standard
AMTS bedeutet die sichere Anwendung von Arzneimitteln. Dabei wird eine optimale Organisation des Medikationsprozesses mit dem Ziel angestrebt, auf Medikationsfehlern beruhende unerwünschte Ereignisse zu vermeiden und somit Risiken in der Therapie zu minimieren. Internationale und nationale Studien zeigen immer wieder, dass im Bereich von Medikationsfehlern ein hohes Verbesserungspotential liegt. Deshalb wurde konzernweit

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Es wird kein einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem eingesetzt.

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

	Anzahl ¹	Kommentar / Erläuterung
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	1 extern in Kooperation mit dem Medizinischen Versorgungszentrum Limbach 1intern in strukturierter curriculärer Fortbildung
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	2	Teilfreistellungen vorhanden
Hygienefachkräfte (HFK)	2	ab 1.10.2013 1,4 VK, kann aber 1,4 nicht eingeben, Computer nimmt Kommastelle nicht an!!!
Hygienebeauftragte in der Pflege	24	ohne Schulungen

¹ Anzahl der Personen

Hygienekommission: ja

Vorsitzende / Vorsitzender

Name: Dr. med. Franz-Peter Lenhart
 Funktion / Arbeitsschwerpunkt: CA Anästhesie
 Telefon: 089 / 6211 - 2030
 E-Mail: FPLenhardt@schoen-kliniken.de

Tagungsfrequenz der Hygienekommission

Tagungsfrequenz: halbjährlich

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor: ja

Der Standard thematisiert insbesondere	
Hygienische Händedesinfektion	ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	ja
Beachtung der Einwirkzeit	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor: ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert: ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor: ja

Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst: ja

Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe liegt vor: ja

Der Standard thematisiert insbesondere	
Indikationsstellung zur Antibiotikaprofylaxe	ja
Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen / regionalen Resistenzlage)	ja
Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprofylaxe	ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Die standardisierte Antibiotikaprofylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste(z.B.anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener / adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft: ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor: ja

Der Standard thematisiert insbesondere	
Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	ja
Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben: ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen: 91 ml/Patiententag

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen: 194 ml/Patiententag

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen: ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Der Standard thematisiert insbesondere	
Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z.B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ¹	ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen	ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	ja

¹ www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	HAND-KISS ITS-KISS MRSA-KISS OP-KISS	

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Alle Standorte der Schön Kliniksind mit der Fachgruppe Hygiene in einem internen Hygienetzwerk organisiert. Quartalsweise werden 50 Qualitäts-Kennzahlen und -Indikatoren zur Hygienequalität erhoben, bewertet und Maßnahmen daraus abgeleitet. Die Daten werden mit den KISS-Referenzdaten verglichen.	
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Teilnahme (ohne Zertifikat)	
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		Die MP-Aufbereitung wird regelmäßig, min. jedoch jährlich überprüft. RDG: DIN 15883-1. Sterilisatoren: DIN 13060 Steckbeckenspülen: DIN 15883-3 Dezentrale DG-Geräte: Wartung und mikrobiologische Überprüfung Zusätzlich finden Prozessbeobachtungen durch geschultes Personal statt.
HM09	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Die Mitarbeiter werden regelmäßig zu Themen der Infektionsprävention und Krankenhaushygiene geschult.

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

- Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt
- Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)
- Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden
- Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden
- Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert
- Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt
- Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden
- Patientenbefragungen
- Einweiserbefragungen

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h ¹	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit Radiologischer Praxis Prof. Dr. Stäbler
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	Zusätzlich in Kooperation mit der neurologischen Praxis Dr. Andersen
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	——— ²	In Kooperation mit der neurologischen Praxis Dr. Andersen
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebezzerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	——— ²	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	In Kooperation mit Radiologischer Praxis Prof. Dr. Stäbler

¹ 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt (² bei diesem Gerät nicht anzugeben)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- 1 Wirbelsäulenzentrum**
- 2 Zentrum für Knie-, Hüft- und Schulterchirurgie**
- 3 Zentrum für Hand- und Ellenbogenchirurgie, Mikrochirurgie und Plastische Chirurgie**
- 4 Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie**
- 5 Zentrum für Kinder- und Neuroorthopädie**
- 6 Zentrum für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**

B-1 Wirbelsäulenzentrum

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Wirbelsäulenzentrum
Schlüssel: Wirbelsäulenchirurgie (3755)
Art: Hauptabteilung
Telefon: 089 / 6211 - 2011
Telefax: 089 / 6211 - 2012
E-Mail: infows@schoen-kliniken.de

Zugänge

Straße: Harlachinger Straße 51
PLZ / Ort: 81547 München

Chefärzte

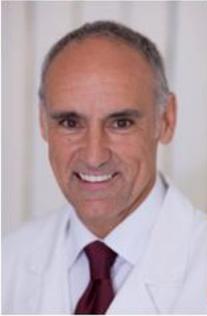
Name: Prof. (PMU Salzburg) Dr. med. Dr. med. habil. Michael Mayer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt
Telefon: 089 / 6211 - 2010
E-Mail: mmayer@schoen-kliniken.de

Name: Dr. med. Andreas Korge
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt
Telefon: 089 / 6211 - 2015
E-Mail: akorge@schoen-kliniken.de

Name: Prof. Dr. med. habil. Christoph Siepe
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt
Telefon: 089 / 6211 - 2014
E-Mail: csiepe@schoen-kliniken.de

Name: Dr. med. Christoph Mehren
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt
Telefon: 089 / 6211 - 2008
E-Mail: cmehren@schoen-kliniken.de

Name: Dr. med. Bolay Heiner Schneider Christian
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Leitende Ärzte
Telefon: 089 / 6211 - 4060
E-Mail: cschneider@schoen-kliniken.de



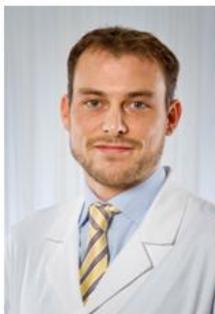
Prof. (PMU Salzburg) Dr. med. habil. H. Michael Mayer
Chefarzt Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie



Dr. med. Andreas Korge
Chefarzt Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie



PD Dr. med. habil. Christoph Siepe
Chefarzt Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie



Dr. med. Christoph Mehren
Chefarzt Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie



Dr. med. Christian Schneider
Leitender Arzt Zentrum für Wirbelsäulenchirurgie



Heiner Bolay
Leitender Arzt Zentrum für Wirbelsäulen Chirurgie

volle Weiterbildungsbefugnis Orthopädie 60 Monate, sowie 36 Monate Orthopädie und Unfallchirurgie (in Kooperation mit den anderen Fachzentren der Klinik)

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

siehe A 11.1

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe	Im Rahmen der Wirbelsäulen Chirurgie
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC33	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	Thorakale Wirbelsäulenverletzungen
VC35	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC65	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Wirbelsäulen Chirurgie	
VC45	Neurochirurgie: Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven	
VC65	Neurochirurgie: Wirbelsäulen Chirurgie	
VC55	Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen	
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO13	Spezialsprechstunde	Wirbelsäulensprechstunde
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC65	Wirbelsäulen Chirurgie	

Das Wirbelsäulenzentrum der Schön Klinik München Harlaching stellt eines der größten, sowohl auf die konservative als auch operative Behandlung von Wirbelsäulenpathologien spezialisierten Zentren Deutschland- und Europaweit dar.

Das Zentrum genießt eine nationale und internationale Reputation und ist führend auf dem Gebiet innovativer und minimalinvasiver operativer Techniken. Das Angebot der operativen Techniken umfaßt das gesamte Spektrum wirbelsäulen chirurgischer Eingriffe von minimalinvasiven mikrochirurgischen, endoskopischen und thorakoskopischen Operationen, bewegungserhaltenden Verfahren bis hin zu großen navigationsgestützten rekonstruktiven Eingriffen im Rahmen der Deformitäten-, Trauma-, Tumor- und Skoliosechirurgie.

Die konservative Therapie beinhaltet das volle Therapiespektrum mit Bewegungstherapie, Physiotherapie, Infiltrationen, Multimodale Schmerztherapie, gezielter Einsatz von Schmerzmitteln sowie einer psychologischen Mitbetreuung der Patienten. Semi-invasive Verfahren wie spezifische röntgengesteuerte Infiltrationen werden sowohl zur Therapie als auch zur diagnostischen Abklärung von Ursache, Entstehung und Lokalisation der Rückenbeschwerden eingesetzt.

Hierbei wird ein interdisziplinäres Konzept der Behandlung eines Krankheitsbildes über den gesamten Krankheitsverlauf mit Medizinern und Therapeuten aus unterschiedlichen Fachrichtungen umgesetzt. Eingebunden sind interdisziplinär konservativ und operativ tätige Kollegen aus Orthopädie und Neurochirurgie, Neurologen, Internisten, Radiologen, Physiotherapeuten, Schmerztherapeuten und Psychologen.

Spezialgebiet: Rücken.

Umfassende Behandlungsangebote von der Halswirbelsäule bis zur Lendenwirbelsäule.

Individuelle Behandlungskonzepte gegen Rückenschmerzen und Erkrankungen der Wirbelsäule – das können wir als spezialisierte Klinik anbieten. Die unmittelbare Zusammenarbeit von Spezialisten für orthopädische Schmerztherapie, Wirbelsäulen chirurgen und auf die Behandlung von Rückenschmerzen spezialisierten Therapeuten ist unsere große Stärke. So können wir für alle akuten und chronischen Wirbelsäulenerkrankungen und Verletzungen – von Bandscheibenvorfällen über Wirbelbrüche bis chronischen Rückenschmerzen - umfangreiche Behandlungskonzepte anbieten.

Zu den behandelten Krankheitsbildern gehören:

Verschleißbedingte Wirbelsäulenerkrankungen

- Bandscheibenvorfall der HWS, BWS und LWS
- Bandscheibenschäden
- Spinalkanalstenose (Wirbelkanalverengung)

Osteochondrose
Arthrose der Wirbelgelenke
Vertebrostenose
Morbus Bechterew

Instabilitäten der Wirbelsäule

Wirbelgleiten (Spondylolisthese)
posttraumatische Instabilität
angeborene Instabilitäten

Brüche & Verletzungen

Osteoporotische Wirbelfrakturen
Halswirbelsäule
Brustwirbelsäule
Lendenwirbelsäule

Fehlstellungen

Skoliose (idiopathisch, neuromuskulär, angeboren)
Kyphosen (angeboren, posttraumatisch, Morbus Bechterew, Morbus Scheuermann)
Kyphoskoliosen
Fehlstellungen nach Verletzungen
Sonstige Fehlbildungen

Schmerzerkrankungen

Akute Rückenschmerzen
Chronische Rückenschmerzen

Tumore

Gut- und bösartiger Tumor der Wirbelsäule
Metastasen

Entzündungen

Entzündliche oder Rheumatische Erkrankungen

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Aspekte der Barrierefreiheit sind für die Gesamtklinik unter A 7 abgebildet.

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3.496
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M54	Rückenschmerzen	1.711
2	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	461
3	M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	369
4	M53	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]	261
5	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	171
6 – 1	M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	82
6 – 2	M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	82
8	M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	65
9	M40	Wirbelsäulenverkrümmung mit Bildung eines Hohlkreuzes, eines Flachrückens oder eines Buckels	44
10	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	41

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	4.720
2	8-917	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule	4.357
3	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	2.962
4	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	2.325
5	8-914	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven	1.705
6	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	1.386
7	5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	1.117
8	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	1.050
9	5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	911
10	3-802	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel	598

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz und Privatambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Sprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (a.F.)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

48 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	28,93
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	28,93
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	28,93
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	13,33
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,33
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	13,33
- davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Allgemeinchirurgie
- Allgemeinmedizin
- Neurochirurgie
- Orthopädie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Manuelle Medizin / Chirotherapie
- Orthopädische Rheumatologie
- Physikalische Therapie und Balneologie
- Rehabilitationswesen
- Röntgendiagnostik – fachgebunden –
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Spezielle Schmerztherapie
- Sportmedizin

B-1.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

40 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	42,58	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	42,58	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	42,58	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0,41	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,41	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,41	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0,55	2 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,55	2 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,55	2 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	4,08	1 Jahr
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,08	1 Jahr
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	1 Jahr
- davon stationäre Versorgung	4,08	1 Jahr
- davon ambulante Versorgungsformen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	1,33	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,33	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	1,33	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ambulante Versorgungsformen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	1,23	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,23	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	1,23	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

- Kinästhetik
- Praxisanleitung
- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

B-2 Zentrum für Knie-, Hüft- und Schulterchirurgie

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Zentrum für Knie-, Hüft- und Schulterchirurgie
 Schlüssel: Orthopädie (2300)
 Art: Hauptabteilung
 Telefon: 089 / 6211 - 2021
 Telefax: 089 / 6211 - 2022
 E-Mail: infoendo@schoen-kliniken.de

Zugänge

Straße: Harlachinger Straße 51
 PLZ / Ort: 81547 München

Chefärzte

Name: Florian Holbe
 Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Kommissarischer Leiter
 Telefon: 089 / 6211 - 2024
 E-Mail: fholbe@schoen-kliniken.de



Florian Holbe
 Kommissarischer Leiter Zentrum für Knie-, Hüft- und Schulterchirurgie

volle Weiterbildungsbefugnis Orthopädie 60 Monate, sowie 36 Monate Orthopädie und Unfallchirurgie (in Kooperation mit den anderen Fachzentren der Klinik)

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja
 siehe A 11.1

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC56	Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen	
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO14	Endoprothetik	
VO19	Schulterchirurgie	
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC66	Arthroskopische Operationen	

Spezialgebiet: Knie, Hüfte & Gelenke.

Umfassende Behandlungsangebote für die großen Gelenke.

Sie haben Schmerzen in der Schulter, der Hüfte oder dem Knie? Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Wir behandeln alle akuten und chronischen Gelenkerkrankungen und Verletzungen. Denn auf die Behandlung von Gelenken ist unsere Klinik seit Jahren spezialisiert und verfügt somit über ein großes Expertenwissen. Ihren Beschwerden und Schmerzen ein Ende zu setzen – hierfür kommen Patienten aus ganz Deutschland zu uns nach München.

Zu den von uns behandelten Krankheitsbildern gehören:

Knie:

Kniearthrose
Kniegelenkersatz (Knie-Endoprothese, Knie-TEP)
Fehlstellungen des Kniegelenks (Valgus-/Varusfehlstellung)
Umstellungsosteotomie am Kniegelenk
Kreuzbandriss
Meniskusschaden
Patellaluxation
Patellafraktur
Knorpelschäden (Knorpeltransplantation am Knie)

Hüfte:

Hüftarthrose
Hüftgelenkersatz (Hüft-Endoprothese, Hüft-TEP)
Fehlstellungen des Hüftgelenks
Umstellungsosteotomie am Hüftgelenk
Hüftimpingement

Schulter:

Schulterarthrose
Sprunggelenkersatz (Schulter-TEP)
Schulterinstabilität
Schulterreckgelenksprengungen (ACG-Sprengung)
Rotatorenmanschettenruptur

Knochen, Sehnen & Gelenke:

Oberschenkelhalsbruch
Oberarmkopffrakturen
Schlüsselbeinbrüche
Sehnenrisse

Sprunggelenkersatz
Endoprothesen & Teilgelenkersatz weiterer Gelenke

B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.141
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	211
2	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	151
3	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	143
4	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	103
5	M75	Schulterverletzung	94
6	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	80
7	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	62
8	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	27
9	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	23
10	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	20

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	389
2	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	387
3	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	371
4	5-829	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion	269
5	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	254
6	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	172
7	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	166
8	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	157
9	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	148
10	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	95

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz und Privatambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Sprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (a.F.)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	20
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	18
3	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	5
4	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenanteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	4
5 – 1	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	< 4
5 – 2	1-482	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) bei einer Gelenkspiegelung	< 4
5 – 3	5-804	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern	< 4
5 – 4	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	< 4
5 – 5	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	< 4
5 – 6	5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	< 4

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 48 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,35
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,35
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	7,35
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	4,35
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,35
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	4,35
- davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Orthopädie
- Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

- Manuelle Medizin / Chirotherapie
- Orthopädische Rheumatologie
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Sportmedizin

B-2.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

40 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	16,62	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,62	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	16,62	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0,16	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,16	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,16	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0,22	2 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,22	2 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,22	2 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,59	1 Jahr
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,59	1 Jahr
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	1 Jahr
- davon stationäre Versorgung	1,59	1 Jahr
- davon ambulante Versorgungsformen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0,52	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,52	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	0,52	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ambulante Versorgungsformen	0	ab 200 Std. Basiskurs

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Operationstechnische Assistenz	0,48	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,48	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,48	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

- Dekubitusmanagement
- Kinästhetik
- Praxisanleitung
- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

B-3 Zentrum für Hand- und Ellenbogenchirurgie, Mikrochirurgie und Plastische Chirurgie

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Zentrum für Hand- und Ellenbogenchirurgie, Mikrochirurgie und Plastische Chirurgie
Schlüssel: Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Handchirurgie (1551)
Art: Hauptabteilung
Telefon: 089 / 6211 - 2061
Telefax: 089 / 6211 - 2062
E-Mail: infohand@schoen-kliniken.de

Zugänge

Straße: Harlacher Straße 51
PLZ / Ort: 81547 München

Chefärzte

Name: Dr. med. Bernhard Lukas
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt
Telefon: 089 / 6211 - 2010
E-Mail: blukas@schoen-kliniken.de



Dr. med. Bernhard Lukas
Chefarzt Zentrum für Hand- und Ellenbogenchirurgie, Mikrochirurgie und Plastische Chirurgie

volle Weiterbildungsbefugnis Orthopädie 60 Monate, sowie 36 Monate Orthopädie und Unfallchirurgie (in Kooperation mit den anderen Fachzentren der Klinik)

Facharztweiterbildungsermächtigung:

Handchirurgie 3 Jahre

Plastische Chirurgie 1 Jahr

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

siehe A 11.1

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC29	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC63	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Amputationschirurgie	
VO16	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Handchirurgie	
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven	
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	des Ellenbogens und des Handgelenks
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	Der oberen Extremitäten
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	Der oberen Extremitäten
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Der oberen Extremitäten
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	Obere und untere Extremität
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Ellenbogen und Handgelenk
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	Der oberen Extremitäten
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	Obere und untere Extremität
VO13	Spezialsprechstunde	BG-Sprechstunde
VO16	Handchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC66	Arthroskopische Operationen	

Spezialgebiet: Hand, Ellenbogen & Finger.

Umfassende Behandlungsangebote von Arthrose bis Fehlbildungen.

Sie haben Schmerzen im Ellenbogen, der Hand oder den Fingern? Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Wir behandeln alle akuten und chronischen Erkrankungen und Verletzungen - von Fehlbildungen über Rekonstruktionen bis Implantaten. Ihren Beschwerden und Schmerzen ein Ende zu setzen – hierfür kommen Patienten aus der ganzen Welt in unsere Klinik.

Zu den von uns behandelten Krankheitsbildern gehören:

Arthrose:

- im Ellenbogen
- im Handgelenk
- im Daumensattelgelenk
- in den Fingergelenken (Fingerendgelenk, Fingermittelgelenk, Fingergrundgelenk)

Fehlstellungen, Handveränderungen:

- angeborene Fehlbildungen
- Morbus Dupuytren
- Plexusparese
- Tetraplegie

Brüche und Bandverletzungen:

- Speichenbruch und Ellenbruch
- Ellbogenbrüche
- Handwurzelbrüche v.a. Brüche des Kahnbeins
- Fingerbrüche
- Bandverletzungen des Handgelenkes und der Finger
- Verletzungen des TFCC Komplexes

Nervenkompressionen

- Karpaltunnelsyndrom
- Pronator-Syndrom
- Supinatorsyndrom
- Sulcus ulnaris-Syndrom (Kubitaltunnelsyndrom)
- Loge de Guyon-Syndrom

Verletzungen:

- Sehnenrisse
- Nervendurchtrennungen
- Komplexe Handverletzungen
- Amputationsverletzungen

Sonstiges

Infektionen

Knochentumore

Knochennekrosen

Golfer-/Tennisellenbogen

Mikrochirurgie

Defektversorgung aller Körperregionen nach

Tumorentfernung

Unfällen

Narben , etc.

B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.133

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S52	Knochenbruch des Unterarmes	139
2	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	97
3	M18	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes	92
4	S63	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	91
5	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	90
6	M84	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches	77
7	M72	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes	65
8	G56	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand	57
9	M65	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden	56
10	M21	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	45

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	766
2	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	606
3	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	347
4	5-840	Operation an den Sehnen der Hand	325
5	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	206
6	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	174

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7	5-841	Operation an den Bändern der Hand	173
8	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	153
9	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	132
10	5-983	Erneute Operation	130

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz und Privatambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Sprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (a.F.)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	263
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	169
3	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	139
4	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	82
5	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	72
6	5-044	Nähen der äußeren Hülle eines Nervs bzw. Nervengeflechtes unmittelbar nach der Verletzung	56
7	5-045	Nähen einzelner Fasern eines Nervs bzw. Nervengeflechtes unmittelbar nach der Verletzung	41
8	5-057	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion mit Verlagerung des Nervs	33
9	5-388	Operative Naht an Blutgefäßen	30
10	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	29

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 48 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,6
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,6
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	7,6
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	6,6
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,6
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	6,6
- davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Allgemein Chirurgie
- Orthopädie
- Plastische und Ästhetische Chirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

- Handchirurgie
- Manuelle Medizin / Chirotherapie
- Sportmedizin

B-3.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

40 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	6,23	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,23	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	6,23	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0,06	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,06	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,06	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0,08	2 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,08	2 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,08	2 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	2 Jahre

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Krankenpflegehelfer/ –innen	0,6	1 Jahr
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,6	1 Jahr
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	1 Jahr
- davon stationäre Versorgung	0,6	1 Jahr
- davon ambulante Versorgungsformen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0,2	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,2	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	0,2	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ambulante Versorgungsformen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	0,18	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,18	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,18	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

- Dekubitusmanagement
- Kinästhetik
- Praxisanleitung
- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

B-4 Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie

B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie
Schlüssel: Orthopädie/Schwerpunkt Chirurgie (2315)
Art: Hauptabteilung
Telefon: 089 / 6211 - 2041
Telefax: 089 / 6211 - 2042
E-Mail: infofussn@schoen-kliniken.de

Zugänge

Straße: Harlachinger Straße 51
PLZ / Ort: 81547 München

Chefärzte

Name: Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Markus Walther
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt
Telefon: 089 / 6211 - 2040
E-Mail: mwalther@schoen-kliniken.de

Name: Dr. med. Anke Röser
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Leitende Ärztin
Telefon: 089 / 6211 - 2099
E-Mail: aroeser@schoen-kliniken.de



Prof. Dr. med. Markus Walther
Ärztlicher Direktor, Chefarzt Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie



Dr. med. Anke Röser
Leitende Ärztin Zentrum für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie

volle Weiterbildungsbefugnis Orthopädie 60 Monate, sowie 36 Monate Orthopädie und Unfallchirurgie (in Kooperation mit den anderen Fachzentren der Klinik)

außerdem 6 Monate Weiterbildungsbefugnis Orthopädische Rheumatologie

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

siehe A 11.1

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC28	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven	
VC57	Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	
VC66	Allgemein: Arthroskopische Operationen	
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO15	Fußchirurgie	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC66	Arthroskopische Operationen	

Fehlstellungen

Hallux valgus (Fehlstellung der Großzehe)
 Krallenzehen
 Digitus quintus varus (Fehlstellung der Kleinzehe)
 Pes planovalgus (Knickplattfuß)
 Tibialis posterior Ruptur (Verletzung des M. tibialis posterior)
 Angeborener und erworbener Hohlfuß
 Fußfehlstellungen bei neurologischen Erkrankungen
 Klumpfuß
 Sichelfuß
 Plattfuß
 Angeborene Fehlstellungen

Sportverletzungen und sonstige Verletzungen

Knöchelbrüche
 Bänderrisse
 Sehnenverletzungen, Sehnenrisse
 Knorpelschäden
 Achillessehnenriss, Achillessehnenentzündung
 Mittelfußbruch
 Zehenbrüche
 Chronische Instabilitäten an Sprunggelenk und Fuß
 Knorpelverletzungen
 Verzögerte Knochenheilung (Pseudarthrose)
 Fehlstellungen nach Unfällen
 Behandlung von Einengungen der Nerven
 Morton Neurom (schmerzhafter Nervenknoten zwischen der 2. und der 3. Zehe)

Arthrose

Sprunggelenksarthrose
 Hallux rigidus (Großzehe steife)
 Sonstige Arthrosen

Diabetisches Fußsyndrom

Diabetische Arthropathie
 Charcot Fuß

Diabetisches Ulkus
Infizierter Diabetischer Fuß

Entzündliche Erkrankungen

Rheuma
Entzündung an Gelenkschleimhaut und Sehnen

Weitere Schwerpunkte

CRPS (komplexe regionale Schmerzsyndrome)
Knochenödeme
Behandlung der Plantaren fasciitis (Fersensporn)

B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.856
Teilstationäre Fallzahl: 0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	401
2	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	199
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	122
4	S93	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern in Höhe des oberen Sprunggelenkes oder des Fußes	96
5	M87	Absterben des Knochens	83
6	M21	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	79
7	S92	Knochenbruch des Fußes, außer im Bereich des oberen Sprunggelenkes	73
8	M77	Sonstige Sehnenansatzentzündung	72
9	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	63
10	S86	Verletzung von Muskeln bzw. Sehnen in Höhe des Unterschenkels	62

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	1.336
2	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	1.262
3	5-788	Operation an den Fußknochen	1.072
4	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	1.068
5	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	835

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
6	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	456
7	5-855	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide	427
8	5-808	Operative Gelenkversteifung	419
9	5-806	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks	388
10	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	365

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz und Privatambulanz

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

Sprechstunde

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (a.F.)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	206
2	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	38
3	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	16
4	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	13
5	5-041	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven	10
6	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	9
7 – 1	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	8
7 – 2	5-788	Operation an den Fußknochen	8
9	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	6
10	5-854	Wiederherstellende Operation an Sehnen	5

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 48 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	14
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	10
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	10
- davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Akupunktur
- Manuelle Medizin / Chirotherapie
- Notfallmedizin
- Orthopädische Rheumatologie
- Physikalische Therapie und Balneologie
- Röntgendiagnostik – fachgebunden –
- Sportmedizin

B-4.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

40 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	19,73	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	19,73	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	19,73	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0,19	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,19	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,19	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0,26	2 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,26	2 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,26	2 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	2 Jahre

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,89	1 Jahr
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,89	1 Jahr
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	1 Jahr
- davon stationäre Versorgung	1,89	1 Jahr
- davon ambulante Versorgungsformen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0,62	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,62	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	0,62	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ambulante Versorgungsformen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	0,57	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,57	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,57	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

- Dekubitusmanagement
- Kinästhetik
- Praxisanleitung
- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

B-5 Zentrum für Kinder- und Neuroorthopädie

B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Zentrum für Kinder- und Neuroorthopädie
Schlüssel: Kinderchirurgie (1300)
Art: Hauptabteilung
Telefon: 089 / 6211 - 2071
Telefax: 089 / 6211 - 2072
E-Mail: infokinder@schoen-kliniken.de

Zugänge

Straße: Harlachinger Straße 51
PLZ / Ort: 81547 München

Chefärzte

Name: Dr. med. Peter Bernius
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt
Telefon: 089 / 6211 - 2070
E-Mail: abernius@schoen-kliniken.de

Name: Dr. med. Michael Poschmann
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt
Telefon: 089 / 6211 - 2075
E-Mail: mposchmann@schoen-kliniken.de



Dr. med. Peter Bernius
Chefarzt Zentrum für Kinderorthopädie und Neurologie



Dr. med. Michael Poschmann
Chefarzt Zentrum für Kinderorthopädie und Neurologie

volle Weiterbildungsbefugnis Orthopädie 60 Monate, sowie 36 Monate Orthopädie und Unfallchirurgie (in Kooperation mit den anderen Fachzentren der Klinik)

B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

siehe A 11.1

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC26	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Bandrekonstruktionen / Plastiken	
VC30	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Septische Knochenchirurgie	
VC31	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC36	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC42	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC50	Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven	
VC58	Allgemein: Spezialsprechstunde	
Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie	Kommentar / Erläuterung
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO12	Kinderorthopädie	
VO13	Spezialsprechstunde	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	

Spezialgebiet: Kinder & Jugendliche.

Umfassende Behandlungsangebote von Fehlbildungen bis infantiler Cerebralparese.

Wir behandeln alle Erkrankungen und Verletzungen des Muskel-Skelett-Systems - vom Säugling bis zum Jugendlichen. Denn auf die Behandlung von Kindern & Jugendlichen ist unsere Klinik seit Jahren spezialisiert und verfügt somit über ein großes Expertenwissen. Die unmittelbare Zusammenarbeit von Spezialisten für Schmerztherapie, Kinderorthopäden und auf die Behandlung von Kindern & Jugendliche spezialisierten Therapeuten und Pflegern ist unsere große Stärke.

Zu den von uns behandelten Krankheitsbildern gehören:

Orthopädische Erkrankungen (Fehlbildungen, Wachstumsstörungen)

Säuglingsfuß (Klumpfuß, Hackenfuß, Knickfuß, Sichelfuß)

Säuglingshüfte (Hüftdysplasie, Säuglingscoxitis)

Hüfterkrankungen im Wachstum (Coxitis fugax, Morbus Perthes, Epiphysiolysis capitis femoris, Coxa vara, Coxa antetorta, Coxa valga)

Knieerkrankungen im Wachstum (Scheibenmeniskus, Patellaluxation/-Dyplasie, parapatellares Schmerzsyndrom, M. Osgood Schlatter, O-Bein, X-Bein, Bakerzyste)

Fußerkrankungen im Wachstum (M. Köhler, Hallux valgus, Haglundferse)

Wachstumsstörungen (Rachitis, Beinlängendifferenz, longitudinale und transversale Fehlbildungen)

Wirbelsäulenerkrankungen im Wachstum (Skoliose, Spondylolyse, Schiefhals)

Verletzungen im Wachstum (Grünholzfrakturen, Epiphysenfrakturen)

Neuromuskuläre Erkrankungen (Bewegungsstörungen)

Cerebralparese (CP)

Spina bifida

Muskeldystrophie Duchenne

Spinale Muskelathrophie

Zustand nach Schädel-Hirn-Trauma

Hereditäre Motosensorische Neuropathie (HMSN)

Weitere Erkrankungen und Verletzungen der Muskeln und Knochen

Osteogenesis imperfecta (Glasknochenkrankheit)

Exostosenerkrankung (multiple Osteochondrome)

Kindertraumatologie (Knochenbrüche an Armen, Beinen, Becken)

Gutartige und bösartige Knochentumoren

Jugendliches Rheuma

Extremitätenmißbildungen

Marfan-Syndrom

Arthrogryposis multiplex congenita

Kinderrheumatologie (Juvenile rheumatoide Arthritis, JRA)

Tumoren des wachsenden Skeletts (Osteosarkom, Ewing-Sarkom, Exostosen)

B-5.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1.230

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung	389
2	G80	Angeborene Lähmung durch Hirnschädigung des Kindes während Schwangerschaft und Geburt	347
3	M21	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	217
4	G82	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme	64
5	M62	Sonstige Muskelkrankheit	52
6	G81	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte	30
7	M41	Seitverbiegung der Wirbelsäule - Skoliose	29
8	M93	Sonstige Knochen- und Knorpelkrankheit	8
9	Q66	Angeborene Fehlbildung der Füße	7
10	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	6

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	2.343
2	8-210	Mobilisierung eines versteiften Gelenkes unter Narkose - Brisement force	509
3	8-561	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen	458
4	8-310	Aufwändiger Gipsverband	386
5	5-854	Wiederherstellende Operation an Sehnen	205
6	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	185

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
7	9-201	Hochaufwendige Pflege von Kindern und Jugendlichen	145
8	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	138
9	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	88
10	5-781	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen	87

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz und Privatambulanz

Art der Ambulanz:	Notfallambulanz (24h)
Erläuterung:	Es besteht in den Ambulanzen eine Vereinbarung mit der KV zur orthopädischen Notfallversorgung, persönliche Ermächtigung

Sprechstunde

Art der Ambulanz:	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (a.F.)
Erläuterung:	auch Sondersprechstunden (z.B. Cerebralparese, Spinabifida, Muskelerkrankungen, M. perthes, Skoliose...) Ermächtigte Ärzte Chefarzt Dr. Bernius, Chefarzt Dr. Poschmann, Oberärztin Dr. Rösch

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden	37
2	1-100	Klinische Untersuchung in Vollnarkose	7
3	1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	6
4	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	5
5 – 1	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	< 4
5 – 2	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	< 4
5 – 3	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	< 4
5 – 4	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	< 4
5 – 5	5-850	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	< 4
5 – 6	5-859	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln	< 4

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

48 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,43
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,43
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	13,43
- davon ambulante Versorgungsformen	0
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	9,83
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,83
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	9,83
- davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Orthopädie
- Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

- Kinder-Orthopädie
- Manuelle Medizin / Chirotherapie
- Orthopädische Rheumatologie
- Physikalische Therapie und Balneologie
- Röntgendiagnostik – fachgebunden –
- Sportmedizin

B-5.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

40 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	18,69	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18,69	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	18,69	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	4	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	4	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Altenpfleger/ –innen	0,18	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,18	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,18	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0,24	2 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,24	2 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,24	2 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	1,79	1 Jahr
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,79	1 Jahr
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	1 Jahr
- davon stationäre Versorgung	1,79	1 Jahr
- davon ambulante Versorgungsformen	0	1 Jahr
Pflegehelfer/ –innen	0,59	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,59	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	0,59	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ambulante Versorgungsformen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Operationstechnische Assistenz	0,54	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,54	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,54	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

- Dekubitusmanagement
- Kinästhetik
- Praxisanleitung
- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

B-6 Zentrum für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Name: Zentrum für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
Schlüssel: Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie (3618)
Art: Hauptabteilung
Telefon: 089 / 6211 - 2031
Telefax: 089 / 6211 - 2032
E-Mail: infoschmerz@schoen-kliniken.de

Zugänge

Straße: Harlachinger Straße 51
PLZ / Ort: 81547 München

Chefärzte

Name: Dr. med. Franz-Peter Lenhart
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Chefarzt
Telefon: 089 / 6211 - 2030
E-Mail: FPLenhart@schoen-kliniken.de

Name: Dr. med. Alois Seebauer
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Leitender Arzt
Telefon: 089 / 6211 - 2035
E-Mail: aseebauer@schoen-kliniken.de



Dr. med. Franz-Peter Lenhart
Chefarzt Zentrum für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

2 Jahre Weiterbildungsbefugnis Anästhesie



Dr. med. Alois Seebauer
Leitender Arzt Zentrum für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

siehe A 11.1

B-6.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VX00	Peri- und postoperative Schmerztherapie	

Anästhesie-Ambulanz

- vorklinischer Patientenkontakt: detaillierte Recherche zum Gesundheitszustand des Patienten, Auswahl des besten Anästhesieverfahrens unter Berücksichtigung der Wünsche des Patienten und Darstellung eventueller Nebenwirkungen
- genaue Beschreibung des Ablaufs der Anästhesiemaßnahmen (trägt meist wesentlich zum Abbau unbegründeter Ängste bei)
- vorstationäre Zusatzuntersuchungen: Labor, EKG, Röntgen, Lungenfunktion, Sonographie

Durchführung aller üblichen Anästhesien

- Allgemeinanästhesie: verschiedene Narkoseformen: Maske, Kehlkopfmaske, Intubation, modernste Narkosegase, TIVA (Totalintravenöse Anästhesie)
- Regionalanästhesie: Spinalanästhesie oder Periduralanästhesie, periphere Regionalanästhesie im Bereich des oberen und unteren Plexus (meist als postoperativ kontinuierlich fortgeführte Variante zur hocheffektiven, nebenwirkungsarmen Schmerztherapie), Anlage der Regionalanästhesien mit Nervenstimulation und Ultraschall

Überwachungsverfahren

- Pulsoxymetrie (kontinuierliche Überwachung der Sauerstoffaufnahme)
- Kapnographie (kontinuierliche Überwachung einer ausreichenden Atmung)
- Endexpiratorische Narkosegasmessung (kontinuierliche Überwachung einer korrekten Narkosegasapplikation)

Invasive Verfahren wie:

- Zentralvenöse Katheter (intermittierende Überwachung einer ausreichenden Blut- und Flüssigkeitsmenge in den Gefäßen, sicherer Zugangsweg bei plötzlichen Blutverlusten)
- Arterielle Katheter (zur kontinuierlichen Überwachung des Blutdrucks)
- Bronchoskopie (bei schwierigen Intubationen und zur Lagekontrolle des Doppellumentubus)

Postoperative Schmerzbehandlung

- Standards für die orale Schmerztherapie
- Regionalanästhesie-Katheter zur Nervenblockierung

- Patienten-kontrollierte Analgesie (Schmerzpumpen)

Fremdblutsparende Maßnahmen

- voroperative Eigenblutspende (extern)
- voroperative Blutverdünnung
- Cellsaving

Intensivmedizinische Versorgung

B-6.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 46

Teilstationäre Fallzahl: 0

Erläuterungen: Neben der durch die Anästhesie entlassenen Patienten, ist die Abteilung natürlich für alle Narkoseverfahren sowie die prä- und vor allem postoperative Versorgung zuständig. Das Zentrum für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie führte im Jahr 2014 an die cccc Narkoseverfahren durch.

Die Anästhesie umfasst heute mehr als nur eine mit modernen Medikamenten und Verfahren gesteuerte Bewusstlosigkeit und Schmerzfremheit.

Unsere Anästhesisten sorgen dafür, dass unsere Patienten eine operative Behandlung schmerzfrei und kreislaufstabil überstehen. Darüber hinaus befassen sie sich auch mit der Vorbereitung einer Operation sowie der Nachsorge und Schmerzbehandlung nach dem Eingriff. Um diesen vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden, steht ein hochqualifiziertes Team von Ärzten, Ärztinnen und Pflegekräften sowie modernste, hochwertige Ausstattung zur Verfügung. Wir besprechen mit unseren Patienten das für Sie beste Anästhesieverfahren und klären Sie über Ablauf und eventuelle Risiken umfassend im Vorfeld auf. So können Sie sicher sein, dass Sie bei uns optimal auf Ihre Operation vorbereitet werden.

Zahl der Intensivpatienten:

???????????????

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1 – 1	M80	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose	4
1 – 2	R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	4
1 – 3	M54	Rückenschmerzen	4
4 – 1	M72	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes	< 4
4 – 2	M41	Seitverbiegung der Wirbelsäule - Skoliose	< 4
4 – 3	A41	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)	< 4
4 – 4	M24	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung	< 4
4 – 5	M21	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen	< 4

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
4 – 6	E87	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts	< 4
4 – 7	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	< 4

B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-032	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein	32
2	8-980	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)	27
3	5-851	Durchtrennung von Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen	26
4	5-839	Sonstige Operation an der Wirbelsäule	18
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	12
6 – 1	5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	11
6 – 2	5-780	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit	11
6 – 3	5-83b	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule	11
9	8-158	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	9
10	5-810	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung	8

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

48 Stunden

	Anzahl ¹
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	27,71
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	27,71
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	27,71
- davon ambulante Versorgungsformen	0

	Anzahl ¹
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	17,1
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	17,1
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	17,1
- davon ambulante Versorgungsformen	0

¹ Anzahl der Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

- Anästhesiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

- Akupunktur
- Intensivmedizin
- Notfallmedizin
- Spezielle Schmerztherapie

B-6.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

40 Stunden

	Anzahl ¹	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	21,11	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	21,11	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	21,11	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	1,5	2 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,5	2 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre
- davon stationäre Versorgung	1,5	2 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	2 Jahre

¹ Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen

- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Operationsdienst

Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen

- Dekubitusmanagement
- Kinästhetik
- Praxisanleitung
- Schmerzmanagement
- Wundmanagement

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V (a. F.)

Über § 137 SGB V (a. F.) hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V (a. F.)

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren der externen Qualitätssicherung, wurden in der Schön Klinik Klinik im Jahr 2013 weitere Verfahren zur externen vergleichenden Qualitätssicherung durchgeführt:

1. Nosokomiale Infektionsüberwachung - Modul "Intensivstation"

Harnwegsinfekt (HWI) : 1

Blutvergiftung (Sepsis) : 0

Lungenentzündung (Pneumonie) : 2

Anzahl nosokomialer Infektionen: 3

2. Modul: MRSA

Anzahl MRSA - Fälle gesamt: 22

Anzahl Nosokomialer Fälle: 1

3. Modul HAND-KISS

10,34 Händedesinfektionen / Patiententag auf der Station

Beobachtungszeitraum: 1 Jahr

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2015)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2015)
Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	232

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V (a. F.)

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

**C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus
nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V (a. F.)**

		Anzahl²
1.	Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und –psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht ¹ unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	62
2.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 1, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	62
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	62

¹ nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und –psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

² Anzahl der Personen

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Eine Qualitätsagenda, die gelebt wird

Bild nicht gefunden.

Auf die Frage nach den Behandlungsergebnissen und damit letztlich nach der Qualität unserer Medizin wollen wir immer gute, ehrliche und überzeugende Antworten geben. Als Schön Klinik haben wir unsere Qualitätsphilosophie in einer Qualitätsagenda verbindlich festgehalten:

Professionalität leben

Bei allem, was wir tun, erwarten wir von uns höchste Professionalität. Das beginnt mit der konsequenten Umsetzung von Qualitätsstandards, allgemeinen und fachspezifischen Zertifizierungen. Das beinhaltet einen sehr offenen und standortübergreifenden Austausch von Qualitäts- und Ergebnisdaten (was leider immer noch nicht Standard ist in der Medizin).

Ein Sicherheitssystem, welches wir aus der Luftfahrt übernommen haben, ist das anonyme Meldesystem (CIRS, Critical Incidence Reporting System) für sogenannte Beinahe- Fehler. Wir können so mögliche Fehler erkennen, bevor sie eintreten. Wird eine Situation in diesem CIR-System gemeldet, analysiert ein Expertengremium die Hintergründe, bewertet die Situation und leitet daraus entsprechende Maßnahmen ab. So lernen wir sogar aus Fehlern, die gar nicht eingetreten sind.

Seit 2014 ist die Schön Klinik Förderer des Aktionsbündnisses Patientensicherheit. Die Empfehlungen dieses unabhängigen Gremiums setzen wir uns als Maßstab.

Ergebnisse messen

Um die bestehenden Qualitätsstandards und Ergebnisse zu sichern und Chancen für Qualitätsverbesserungen zu erkennen, gibt es bei uns ein für alle Schön Kliniken transparentes Qualitätsberichtswesen. Dabei verwenden wir die existierenden gesetzlichen Standardverfahren und Qualitätskennzahlen, die bundesweit verglichen werden können. In den Bereichen, in denen es noch keine etablierten Qualitätsindikatoren gibt (wie z. B. in der Psychosomatik oder der Wirbelsäulenchirurgie) entwickeln wir diese selber und bringen diese über die Arbeit in den nationalen und internationalen Fachorganisationen ein.

Schon im Gründungsjahr 1985 hat Herr Prof. Manfred Fichter, der erste Chefarzt der Schön Klinik, mit dem ersten Qualitätsbericht eine transparente Ergebnismessung eingeführt, die wir seitdem ausgebaut und weiterentwickelt haben.

Für uns als Schön Klinik ist typisch, dass wir Qualitätsindikatoren immer erst einmal aus Patientensicht bewerten. Wir arbeiten vor allem für die Verbesserung Ihrer Lebensqualität im Alltag und streben nicht nach nationalen Referenzwerten.

Auf unserer Internetseite vergleichen wir die Ergebnisse unserer Kliniken öffentlich miteinander. Das ist unüblich im deutschen Gesundheitswesen. Wir halten das für wichtig.

Behandlung optimieren

Bei vielen unserer medizinischen Schwerpunkte, etwa in der Psychosomatik, der Wirbelsäulenchirurgie oder der Neurologie, sind wir einer der größten Leistungsanbieter in Deutschland. Wir bündeln unsere Erfahrung fachspezifisch und standortübergreifend in Praxisgruppen und können durch große Fallzahlen in Verbindung mit der Transparenz der Behandlungsergebnisse in besonderem Maße zur Verbesserung der medizinischen Versorgung beitragen.

Neue Therapie- und Behandlungsformen brauchen exzellente akademische Forschung. Deshalb arbeitet bei der Schön Klinik eine Vielzahl von Universitätsprofessoren, Privatdozenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern. Wir kooperieren mit Universitäten und Forschungsgruppen im In- und Ausland. So bringen wir unsere Erfahrungen in Forschung und Wissenschaft ein und stellen gleichzeitig sicher, dass unsere Patienten die jeweils neuesten Behandlungsmethoden bekommen können.

D-2 Qualitätsziele

Das QM - Verständnis der Schön Klinik

Die langjährige Erfahrung der Schön Kliniken mit der Qualitätsmessung ließen das QM System zu einem ausgereiften System heranwachsen. Das Qualitätsmanagement der Schön Klinik ist eine Aufgabe des Top-Managements, wobei grundsätzlich auf Exzellenz, Kontinuität und Effektivität Wert gelegt wird.

Die erforderlichen Qualitätsinstrumente sind vorhanden und bedürfen im weiteren einer laufenden Überprüfung und ggf. Aktualisierung. Eine ebenfalls laufende Aufgabe ist die Integration der unterjährigen Geschäftsziele der Kliniken in die Qualitäts- und Unternehmensziele der Zentrale und der Klinik (siehe www.schoen-kliniken.de.) Des Weiteren soll das Qualitätsmanagement die im Unternehmen laufenden Verbesserungsprojekte supervisieren und darauf achten, dass die Grundsätze des Projektmanagements eingehalten werden. Weiterhin soll die Implementierung der Projektergebnisse begleitet und damit sicher gestellt werden.

Strategische Diskussionen über die Methoden des Qualitätsmanagements werden in der Schön Klinik regelmäßig in der Runde der Qualitätsmanagementbeauftragten aller Kliniken geführt.

Rückblickend kann konstatiert werden, dass die Schön Klinik von der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 bzw. 2008 profitiert hat. Die Schön Klinik hat in den letzten Jahren weitere innovative Ausführungen des Qualitätsmanagements in ihren Kliniken aufgebaut, die über eine Zertifizierung nach ISO hinausgehen. Aus diesem Grund wurde z.B. die in 2008 in einem Workshop von Qualitätsverantwortlichen der Schön Kliniken erarbeitete Checkliste (Maximum 800), welche den Ist-Zustand in den Kliniken erfassen und gleichzeitig auch als eine Art Leitfaden den Soll-Zustand repräsentiert, kontinuierlich weiter entwickelt. Ziel aller dieser Maßnahmen ist die Umsetzung des PDCA-Zyklus („Plan->Do->Check->Act“).

Ziel der Bewertung ist einen einheitlichen Standard in allen Kliniken zu etablieren, der dem hohen Qualitätsanspruch der Schön Klinik gerecht wird. Im Jahr 2013 waren wir mit 706 von 800 möglichen Punkten in diesem internen Schön Klinik Bewertungstool die beste Akutklinik. Der Auditzyklus (Maximum 800) ist aktuell auf 2 Jahr festgelegt, das nächste Audit im Herbst 2015 fällig. Aktuell wird die Checkliste nach neuesten Erkenntnissen klinikübergreifend überarbeitet.

Erfahrene Ärzte sowie gut ausgebildete und motivierte Fachkräfte sorgen für die tägliche Umsetzung des Anspruchs.

Top Medizin

Die optimale Behandlung aller Patienten ist die oberste Maxime der Schön Klinik. Dabei ist die kontinuierliche medizinische und pflegerische Qualitätssicherung eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung. Wir arbeiten intensiv mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen zusammen, um Medizin auf dem aktuellsten Stand der Forschung

anzubieten. Das hohe Maß der Spezialisierung unserer Fachdisziplinen sowie die kontinuierliche medizinische Qualitätssicherung stellen ein außergewöhnliches Qualitätsniveau sicher.

Patientenorientierung

Das Wohl des Patienten ist unser höchstes Ziel und steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir betreuen unsere Patienten vom ersten bis zum letzten Tag umfassend. Unsere Servicekultur kommt in Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft zum Ausdruck um unserem Anspruch an eine optimale Patientenbehandlung, wie auch dem Anspruch der Patienten gerecht zu werden.

Wirtschaftliche Stärke

Die Schön Kliniken stehen für ein angemessenes Wachstum und eine wirtschaftlich nachhaltige Unternehmensentwicklung. Die kontinuierliche Überprüfung der Effizienz in allen Bereichen ermöglicht ein umwelt- sowie ressourcenschonendes Arbeiten. Die wirtschaftliche Stärke und Eigenständigkeit der Schön Kliniken ermöglichen langfristige Investitionen sowie eine Sicherung von Arbeitsplätzen.

Hohe Mitarbeitermotivation

Der aktuelle Stand der Medizin und eine klare Patienten- und Serviceorientierung stehen im Mittelpunkt der kontinuierlichen Fortbildung unserer Mitarbeiter. Ihnen bieten wir eine individuelle Personalentwicklung in einem leistungsorientierten Umfeld, das von einem fachlich und sozial kompetenten Managementteam gestaltet wird. Aktive Führung und Eigenverantwortlichkeit fördern und fordern wir bei allen Mitarbeitern. Wir bieten unseren Mitarbeitern eine individuelle Personalentwicklung. Vorschläge von Mitarbeitern mit Verbesserungspotenzial in allen Abteilungen werden geprüft und gegebenenfalls umgesetzt. Wir kommunizieren offen und sachbezogen miteinander.

Soziale Verantwortung

Unser soziales Engagement verstehen wir vor dem Hintergrund einer sozialen Verantwortung, die wir als Klinikgruppe der Gesellschaft gegenüber haben. Es gilt der Grundsatz: "Medizin für alle Bevölkerungsgruppen". Wir stehen für die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen. Ein umwelt- sowie ressourcensparendes Arbeiten ist die Grundlage für nachhaltiges Wachstum.

Unsere Qualitätsagenda ist Maßstab für alles, was wir tun. Im Zentrum unserer Arbeit steht das, was für unsere Patienten am wichtigsten ist:

Behandlungsergebnisse

Man muss nicht Mediziner sein, um Behandlungsergebnisse bewerten zu können. Schließlich geht es darum, ob eine Behandlung dem Patienten im Alltag hilft und nachhaltig spürbare Verbesserungen bringt. Das sind schließlich die wesentlichen Gründe, warum sich ein Patient für eine Klinik entschieden hat; ob das gelungen ist, kann er selbst am besten bewerten.

Natürlich messen wir auch objektive klinische Daten wie z. B. die Beweglichkeit, Gewichtszunahme oder Gehstrecken. Um die Behandlungsergebnisse jedoch umfassend bewerten zu können, befragen wir unsere Patienten auf Basis von wissenschaftlich etablierten Messinstrumenten nach drei, sechs, zwölf oder auch 24 Monaten. Deshalb treten wir immer wieder mit unseren Patienten in Kontakt. Es sind die langfristigen Behandlungsergebnisse, die für uns und unsere Patienten zählen.

Wir werten diese Rückmeldungen aus. So können wir individuell darauf reagieren und die Ergebnisse auch in unseren Expertengremien diskutieren. Auf dieser Basis entwickeln wir bestehende Behandlungskonzepte weiter.

Patientensicherheit

Patientensicherheit hat für uns die höchste Priorität. Deshalb richten wir unser Handeln daran aus. Ohne höchste Standards für Patientensicherheit gibt es keine herausragenden Behandlungsergebnisse. Wir begrüßen sehr, dass zukünftig die entsprechenden Indikatoren aller Kliniken in Deutschland veröffentlicht und verglichen werden sollen.

Genau deshalb sind Spezialisierung und große Fallzahlen für die Schön Klinik so zentral: Sicherheit und Qualität entstehen durch Erfahrung und Sorgfalt. Erfahrung entsteht, wenn man Dinge oft tut. Wer möchte sich schon einem Orthopäden anvertrauen, der „alle zwei Wochen eine Hüfte einbaut“, oder einer Neurologin, die pro Jahr nur vier Patienten mit einer schweren Epilepsie behandelt?

Sorgfalt, Genauigkeit und Verlässlichkeit sind wichtig für alle Mitarbeiter der Schön Klinik. Aber wir unterstützen diese Sorgfalt zusätzlich durch eine Vielzahl begleitender Maßnahmen (wie z. B. Checklisten und Sicherheitsroutinen) und genau definierte, regelmäßig überprüfte Prozesse.

Konsequenterweise sind alle Schön Kliniken DIN-ISO-zertifiziert und haben je nach fachlicher Ausrichtung weitere entsprechende Spezialzertifizierungen.

Patientenerlebnis

Wenn es auch nicht immer ein Notfall ist, so gibt es doch fast immer einen dringenden medizinischen Behandlungsbedarf oder eine komplizierte Erkrankung, die einen Patienten in eine Klinik „zwingen“. Ein Klinikaufenthalt ist meistens mit Sorgen, Hoffnungen, Ängsten und Unsicherheiten verbunden. Das wissen wir. Deshalb ist es uns wichtig, dass sich unsere Patienten in ihrer Schön Klinik auch wohlfühlen können. Dass sie Fürsorge und Zuwendung erleben. Dass wir den Heilungsprozess durch unsere Infrastruktur, das Ambiente und unser Verhalten ganzheitlich unterstützen.

Wir bitten jeden Patienten, am Ende des Aufenthalts an unserer Umfrage zur Patientenzufriedenheit teilzunehmen. Wir analysieren genau, wie sich die Patientenzufriedenheit in jedem einzelnen Fachbereich entwickelt. So erfahren wir,

was wir gut gemacht haben und wo wir besser werden müssen.

Was macht eine gute Klinik aus? Es ist die konsequente Ausrichtung aller Aktivitäten, aller Mitarbeiter, jeden Tag an den Behandlungsergebnissen und an der zukünftigen Lebensqualität, die wir für und mit jedem einzelnen Patienten erreichen können.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Ausgehend von der Unternehmensphilosophie, den Unternehmenszielen und der Qualitätspolitik der Schön Klinik wurde in der Schön Klinik München Harlaching bereits am 01.05.1997 mit dem klinikspezifischen Aufbau des Qualitätsmanagements begonnen, Qualitätsbeauftragte offiziell eingeführt und eine Qualitätskommission in der Klinik installiert.

Die Mitglieder der Qualitätskommission rekrutieren sich aus:

- der Qualitätsmanagerin
- dem ärztlichen Qualitätsbeauftragten
- dem Klinikleiter
- der Pflegedienstleitung
- dem technischen Leiter
- einer Oberärztin
- einer Fachärztin
- dem Lean Manager der Klinik

Die Aufgaben der Qualitätskommission sind vielfältig. Die Förderung der Kommunikation und Information sowie die Steuerung der Projekte und die Überwachung des internen

Vorschlagswesens zählen zu diesen Aufgaben. Ergänzend dazu ist das Festlegen von Grundsätzen der Qualitätspolitik und des Qualitätskonzeptes sowie von Zielen und die Definition der dazu notwendigen Prozesse ein Arbeitsbestandteil der Qualitätskommission. Darüber hinaus obliegt die neutrale Beobachtung einzelner Prozessabläufe im Rahmen der „PDCA“-Strategie der Qualitätskommission.

Eine weitere Aufgabe der Qualitätskommission ist im Rahmen der Gruppenarbeit die Erstellung des klinikspezifischen Qualitätshandbuchs sowie dessen Aktualisierung. Wichtige Themen wie CIRS, die Zufriedenheit der Patienten oder Themen des Beschwerdemanagements stehen ständig auf der Tagesordnung.

Das Qualitätsmanagement wird jährlich von der Klinikleitung bewertet. Grundlage für die Bewertung stellen die Qualitätsziele, die Berichterstattung der Qualitätsgremien, die internen Audits und die Qualitätsberichte dar. Als Folge können Verbesserungsmaßnahmen entstehen.

Als weitere aktive Mitarbeiter für Qualitätsgremien, denen die Organisation, Konzeptionierung, Durchführung und die Ergebnisprüfung einzelner Projektgruppen obliegt, sind speziell zu Moderatoren geschulte Mitarbeiter der Klinik, geschulte interne Auditoren und Beauftragte für Spezialbereiche eingesetzt.

Die Kernprozesse der Klinik wurden gemeinsam von der Qualitätskommission und der Klinikleitung definiert. Diese Kernprozesse spiegeln nahezu vollständig den Ablauf dieser Klinik wieder. Die Kernprozesse wurden überwiegend als Prozessabläufe in Form von Flussdiagrammen dargestellt.

Regelmäßig werden informative Mitarbeiterveranstaltungen organisiert, in denen alle mitarbeiterrelevanten Informationen kommuniziert werden. Der Einführungstag für neue Mitarbeiter mit einem umfangreichen Einarbeitungskonzept ist obligatorisch.

Heute ist mit allen Beteiligten ein strukturiertes, umfassendes Qualitätsmanagementsystem implementiert, welches vor allem die nachfolgenden Instrumente umfasst.

Interne Audits

Nach einem festgelegten Drei-Jahresplan werden regelmäßig interne Audits durchgeführt. Die Ziele werden durch die Qualitätskommission festgelegt und ggf. durch den jeweiligen Auditor erweitert. Das Programm der Audits wird durch den jeweiligen Auditor in Zusammenarbeit mit dem Auditkoordinator (Mitglied der Qualitätskommission) bestimmt. Der Ablauf des Audits von der Planung bis zur Ergebnisdarstellung ist in einem Plan festgehalten.

Die Auditoren verfügen über eine Ausbildung zum internen Auditor oder eine gleichwertige Qualifikation. Für eine einheitliche Messung der Ergebnisse aus den Audits ist ein vereinfachter Dokumentationsbogen, der sogenannte Auditbericht, erstellt worden. Dieser wird von den internen Auditoren erstellt und festgehaltene Verbesserungsmaßnahmen von ihm kontrolliert. Die Ergebnisse der internen Audits und die Nachweise über Verbesserungsmaßnahmen werden im Qualitätsmanagement aufbewahrt. Neben fest definierten Abteilungsaudits werden auch Prozessaudits z.B. nach einem Lean Projekt durchgeführt. Zu den internen Audits zählen ebenfalls die regelmäßigen Hygienebegehungen oder die Begehungen seitens der Arzneimittelkommission, sowie der Arbeitssicherheit. Diese Protokolle sind in den jeweiligen Kommissionen einsehbar.

Unternehmensdokumentation

Alle im Haus verwendeten Unterlagen, auch die anderer Institutionen unterliegen einer Dokumentenlenkung.

Alle Formulare und Dokumente stehen den Mitarbeitern im sogenannten Mitarbeiterportal (MAP) elektronisch zur Verfügung. Somit ist größtmögliche Transparenz gewährleistet. Verantwortlich hierfür ist eine beauftragte Mitarbeiterin. Das MAP gewährleistet, dass jeder Mitarbeiter (auch Klinik übergreifend) Zugriff auf alle für ihn relevanten, immer aktuellen Dokumente hat. Nachhaltigkeit gewährleistet auch hier ein transparentes, gelebtes Qualitätsmanagement, dass für alle Mitarbeiter zugänglich ist.

Projektmanagement

Die Schön Klinik München Harlaching ist ständig bestrebt, das Behandlungsspektrum zu erweitern und die modernsten Unternehmensziele im Rahmen der Patientenorientierung zu optimieren. Zu dieser Weiterentwicklung der Klinik werden Projekte zur Prozessablaufverbesserung bearbeitet und implementiert. Diese werden neben den üblichen Projektinstrumenten auch bei Bedarf als Lean Projekte durchgeführt. Eine einheitliche Dokumentation vereinfacht Zugang und Nachvollziehbarkeit für unsere Mitarbeiter.

Beschwerdemanagement

Durch die Art und Weise wie ein Unternehmen mit den Beschwerden umgeht, zeigt es, ob es wirklich an der Zufriedenheit der Kunden interessiert ist und stetige Qualitätsverbesserung anstrebt. Die Schön Klinik München Harlaching lebt einen offenen und konstruktiven Umgang mit Kundenbeschwerden und zeigt so den Betroffenen, dass ihr Vertrauen in die Klinik gerechtfertigt ist. Der Umgang damit ist in einer Verfahrensweisung festgelegt. Drei Beschwerdebeauftragte kümmern sich, unter enger Einbindung der obersten Leitung um die Belange von Patienten. Auch Lob wird strukturiert weiter geleitet.

Weitere Qualitätsgremien

Neben der bereits genannten Qualitätskommission zählen zu den weiteren Gremien der Schön Klinik München Harlaching, die sich mit der Qualität des Krankenhauses in allen Bereichen beschäftigen:

- Hygienekommission
- Arzneimittelkommission
- Strahlenschutzkommission
- Transfusionskommission
- Arbeitssicherheitsausschuss
- Jourfixe der Klinikleitung
- Jourfixe des Klinikleiters mit den Abteilungsleitungen
- Jourfixe der Chefarzte
- Quartalsveranstaltung "Klinik im Dialog"

Diese permanenten Qualitätsgremien treffen sich in regelmäßigen Abständen sowie im Bedarfsfall. Die regelmäßige Zusammenkunft der obersten Verantwortungsebenen im Rahmen des Jourfixe sichert eine enge kooperative Verzahnung zwischen Klinikleiter, Pflegedienstleitung und medizinischer Direktion.

Zusätzlich werden Qualitätszirkel und individuelle Arbeitsgruppen (z.B. Systematische Fallanalysen) durchgeführt, die je nach Bedarfsfall zur Fehleranalyse, Weiterentwicklung bestehender Strukturen und Prozesse bereichsübergreifend eingesetzt werden.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Schön Kliniken haben eine Reihe von Qualitätsvorgaben definiert, die in jeder Klinik verwirklicht werden und die den Anforderungen der ISO 9001-2008 entsprechen.

In der Schön Klinik kümmern sich alle Mitarbeiter um die Qualität der Dienstleistungserbringung. Aber jede Klinik hat Mitarbeiter, die sich besonders mit den verschiedenen Qualitätsaspekten beschäftigen. So gibt es in jeder Klinik Qualitätsbeauftragte. Das Qualitätsmanagement der Schön Klinik ist eine Aufgabe des Top-Managements, wobei grundsätzlich auf Exzellenz, Kontinuität und Effektivität Wert gelegt wird. Eben diesen Ansprüchen muss auch das Qualitätsmanagement genügen.

Das QM System einer zertifizierten Schön Klinik ist ein reifes System. Generell wird der Schön Klinik von den externen Auditoren ein exzellentes und gelebtes Qualitätsmanagement bescheinigt. Die erforderlichen Qualitätsinstrumente sind vorhanden und bedürfen im weiteren einer laufenden Überprüfung und ggf. Aktualisierung. Jede Schön Klinik durchläuft einen dreijährigen Zertifizierungszyklus nach DIN EN ISO 9001-2008. Dies dient der Implementierung der Grundforderungen des Qualitätsmanagements und schafft über geregelte Prozesse eine Transparenz der Abläufe. Somit wird auch die Erfüllung aller gesetzlichen Anforderungen wie z.B. die der Transfusionsmedizin oder des Medizinproduktegesetzes (MPG) sicher gestellt.

Um die Wünsche unserer Patienten genau zu kennen, haben wir in jeder Klinik eine kontinuierliche auf Modulen basierte Patientenbefragung eingeführt. Um einen langfristigen Erfolg einer Behandlung nachvollziehen zu können, werden Patienten nicht nur direkt nach einem Aufenthalt in einer unserer Kliniken befragt, sondern auch noch nach mehreren Monaten. Die Ergebnisse werden regelmäßig ausgewertet und allen Führungskräften und Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Die Qualitätskommission und die Klinikleitung beschäftigen sich intensiv mit den Wünschen der Patienten und den daraus resultierenden Verbesserungspotenzialen. Kritik und Lob aus Freitexten wird jedem Mitarbeiter individuell zur Verfügung gestellt und gegebenenfalls besprochen.

Die Schön Klinik München Harlaching möchte einen offenen und konstruktiven Umgang mit Patientenbeschwerden leben und den Betroffenen zeigen, dass ihr Vertrauen in die Klinik gerechtfertigt ist. Oberstes Gebot beim Umgang mit Beschwerden oder Hinweisen auf mögliche Fehler ist eine möglichst hohe Zufriedenheit des jeweils Meldenden, es kann ein Patient, Angehöriger, Kostenträger oder Einweiser sein. Sehr positiv wird das Angebot der Beschwerdemanager angenommen, Beschwerden „vor Ort“ zu klären. Sowohl Mitarbeiter als auch Patienten profitieren von diesem Ansatz durch schnelle, persönliche und unkomplizierte Klärung der Anliegen. Selbstverständlich haben die Patienten weiterhin die Möglichkeit sich auch mündlich (per Telefon) oder schriftlich (per Brief oder E-Mail) zu beschweren.

In den letzten Jahren ist das Bewusstsein immer mehr in die Öffentlichkeit gedrungen, dass auch im Krankenhaus Fehler passieren können. Analog der Luftfahrt wurde ein anonymes Meldesystem für Fehler oder Beinahefehler entwickelt. Aus diesen Informationen lassen sich wertvolle Hinweise für Verbesserungen und Fehlerprävention gewinnen. Auch in der Schön Klinik München Harlaching gibt es ein anonymes Meldesystem (CIRS - Critical Incident Reporting System), das von allen Mitarbeitern genutzt werden kann. Die Meldungen über Fehler oder Fehlerursachen werden analysiert, klassifiziert und Verbesserungsmaßnahmen werden eingeleitet. Dies führt zu einer Erhöhung der Sicherheit im Krankenhaus.

Das größte Potenzial ist der Mitarbeiter, dieser kennt sein Arbeitsumfeld und weiß am besten, wie man dieses strukturiert. Deshalb nutzen die Schön Kliniken die Ideen Ihrer Mitarbeiter. In jeder

Klinik gibt es ein System zur Einreichung, Bewertung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen der Mitarbeiter. Dieses System hilft, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess sicher zu stellen.

Die Schön Klinik will Ihren Kunden höchstmögliche medizinische Qualität bieten. Dies beginnt bei der Auswahl von exzellenten Chefärzten und setzt sich fort mit der optimalen Gestaltung der Arbeitsplätze (Great Place to Work Befragung) und dem Design von effizienten Prozessen. Daneben überwachen wir die Ergebnisse der Behandlung in jeder Klinik und in jeder Abteilung. Jede Abteilung dokumentiert ständig verschiedene Kenngrößen für die wichtigsten Leistungen der Abteilung. Damit können wir die Qualität unserer medizinischen Leistung nach innen und außen dokumentieren, wie z.B. im jährlichen Qualitätsberichtim oder dem halbjährlichen Qualitätsreview mit Chefärzten, Pflegedienstleitung, Klinikleiter, Geschäftsführung und der Abteilung Qualitätsmanagement zur Diskussion und Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Qualitätsergebnismessung.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

anbei ein Auszug unserer Projektaktivitäten:

Im Jahr 2015 sind aus unserer Qualitäts- und Lean-Arbeit verschiedene Projekte entstanden bzw. wurden aus dem Vorjahr fortgesetzt.

Station der Zukunft (übergreifendes Projekt zur Prozessoptimierung und Einführung neuer Technologien berufsgruppenübergreifend)

Great Place to Work (Teilnahme der Klinik an der externen Mitarbeiterbefragung)

Kontinuierliches Hygienemanagement (Schwerpunkt Händedesinfektion)

Projekt Speed (Sprechstunden Terminvergabe/STV)

Enhanced Recovery Program (ERP in der Knie-, Hüft- und Schulterchirurgie)

Digitales Archiv

Schön Gesund

Umgang mit schwerwiegenden Ereignissen

Planung Erweiterung Haupt-OP

Arzneimittelsicherheit

Regelmäßige "Visite" der Klinik-Clowns (auf der Kinderstation)

Ausbau Schön Komfort

Q-Day und Lean-Tag

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Qualität ist inzwischen ein zentrales Thema im deutschen Gesundheitswesen. Der Wunsch der Patienten nach optimaler Versorgung gepaart mit der Notwendigkeit eines wirtschaftlichen Ressourceneinsatzes durch die Kostenträger hat zu grundlegenden Veränderungen in der Krankenhauslandschaft geführt. Die Schön Klinik München Harlaching hat diese Entwicklung sehr frühzeitig erkannt und die Strukturen entsprechend der geänderten Anforderungen ausgerichtet.

Kerngedanke ist dabei die Subspezialisierung innerhalb der Orthopädie und Unfallchirurgie. Nur so kann ein höchstes Qualitätsniveau für alle Bereiche des Bewegungsapparates sichergestellt werden. Darüber hinaus entwickeln wir unser Qualitätsmanagementsystem ständig weiter, um den steigenden Anforderungen und Bedürfnissen unserer Patienten gerecht zu werden. Die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001-2008, die wir regelmäßig wiederholen und die Orientierung auch an anderen Systemen zur Sicherung der Qualität sind für uns wesentliche Schritte, unseren hohen Qualitätsanspruch zu dokumentieren.

Die oberste Leitung der Klinik führt mit Unterstützung durch das Qualitätsmanagement eine jährliche Bewertung des QM-Systems durch. Bewertet wird die Erfüllung bisheriger Qualitätsziele, woraus entsprechende Änderungen und Aktualisierungen von Qualitätspolitik und -zielen erfolgen können. Die Ausschöpfung von Ressourcen und die aktuelle Kosten-Nutzen-Relation des QM-Systems werden ebenfalls jährlich überprüft. Grundlagen der QM-Bewertung sind regelmäßige Qualitätsberichte einschließlich der Berichterstattung der Qualitätsbeauftragten und die internen Audits.

Durch Qualitätsprojekte und durch die kontinuierliche Weiterentwicklung und Ergänzung der Prozesse generierten sich auch in 2014 neue bzw. geänderte Prozesse und die daraus folgenden Verfahrensanweisungen. Mit Hilfe einer zeitgerechten Verteilung der Änderungen an die Mitarbeiter und teilweise der Durchführung von Schulungen der unmittelbar betroffenen Mitarbeiter wurde sichergestellt, dass die Mitarbeiter stets auf dem aktuellen Stand der Vorgehensweisen im Qualitätsmanagement sind. Dies aufrecht zu halten und die intensive Nutzung der existierenden Dokumente im Klinikalltag gilt nach wie vor als Herausforderung des Qualitätsmanagements. Gelebtes Qualitätsmanagement ist hier unsere Maxime. Dabei ist konsequente Nachhaltigkeit, das positive Vorleben korrekter, patientenorientierter Prozesse der Führungskräfte und ständige Belebung der QM-Themen zur Erhöhung des Durchdringungsgrades aller relevanten Inhalte ein immer neues, altes Ziel. Bejahende Beeinflussung des oberen Managements aller Berufsgruppen, klare Kommunikation und aktuelle Information aller Mitarbeiter die Grundlage des Erfolgs.

Wie bereits beschrieben, geht die Schön Klinik München Harlaching mit dem Schön Kliniken übergreifenden Qualitätsbericht weit über die gesetzlichen Anforderungen des Qualitätsberichts nach §137 SGB V hinaus. Der transparente, offene und kritische Umgang mit den enthaltenen Informationen sorgt für eine breite Anerkennung unserer Qualität und unseres Qualitätsverständnisses auf der Kostenträgerseite und in der interessierten Öffentlichkeit.